

Kurutta kyōshi no nikki- Das Tagebuch eines verrückten Lehrers

Von Kazaana-Onizaki1869

Kapitel 14: 26. Februar High School Teil 2

Tagebuch: Hijikata Toshizō

High-school: 26. Februar

Teil 2:

Grade noch rechtzeitig konnte ich Luna auffangen die vor mir ohnmächtig zusammen klappte. Das war anscheinend etwas zu viel auf einmal. Ich hob sie hoch und brachte sie zu Hajime, der sich auch gleich daran machte sich um seine Geliebte zu kümmern, während er mich mit bissigen Blicken aus dem Raum verjagte.

Das konnte ja was werden.

Am Nachmittag verließen Chizuru und ich, gemeinsam das Schulgebäude und traten den wohl letzten gemeinsamen Weg zu meinem Haus an. Ich wollte es ihr sagen, aber ich konnte es einfach nicht. Bestimmt lacht sie mich aus und sagt, dass ich spinne. Als ich wieder leise seufzte schaute mich Chizuru fragend an. „Nun sag endlich was los ist, dein leidender Gesichtsausdruck ist kaum noch zu ertragen“, sie legte die Hand auf meine Schulter. Ich sah sie an. „Chizuru...ich...“, fing ich an doch ich kam nicht weiter. „Du?“, fragte sie sanft. „Ich will nicht, dass du gehst“, sagte ich dann grade Wegs heraus. Statt ihr zu sagen was ich ihr wirklich sagen wollte. Aber das wollte ich auch sagen. „Oh Toshi, ich will auch nicht gehen“, flüsterte sie und ich sah wie ihr Tränen in die Augen stiegen. „Warum weinst du da jetzt?“, fragte ich, wischte ihr die ersten Tränen weg die begannen über ihre Wange zu laufen. „Du bist so ein Idiot!“, schniefte sie und schubste mich ein Stück von ihr weg. Ich schwieg, musterte den Asphaltboden. Sie stapfte vor mir her, während ich bedröpselt hinter her schlurfte.

Vor der Tür hielt sie inne, wartete darauf, dass ich die Tür aufschloss. Doch ich schloss sie nicht auf, sondern sah ihr genau ins Gesicht. Wenn ich diese verdammte Tür aufschließen würde, dann währe sie Weg, wahrscheinlich für immer. „Machst du auf?“, fragte sie leise. Sie sah traurig aus. Ich schluckte, ich konnte sie nicht zwingen bei mir zu bleiben. Und offenbar wollte sie nicht. Ich biss mir auf die Lippe, blickte sie gequält an. Ich wollte es ihr sagen, ich musste es ihr sagen. Doch kein Ton kam über meine Lippen. Ich konnte das nicht verdammt!

„Toshi?“, fragte sie wieder bevor sie einen Schritt auf mich zu kam und dicht vor mir stand, sie legte die Hand auf meine Brust. Stumm blickte ich sie an. Am liebsten hätte ich geheult, dafür dass ich es ihr einfach nicht sagen konnte. Chizuru legte den Kopf

an meine Brust. „Toshi?“, fragte sie wieder. „Ja“, meinte ich, zog langsam den Schlüssel aus meiner Tasche doch sie hielt meine Hand fest. „Darf ich bei dir bleiben?“, fragte sie, blickte mir genau ins Gesicht. Der Blick ging mir durch alles in meinem Körper. „Ja, natürlich“, antwortete ich. Ich sah sie an. „Chizuru?“, fragte ich. „Ja?“, sie sah mich an. Ich musste es ihr sagen, jetzt bevor es zu spät war. Sie musste bei mir bleiben um jeden Preis. Ich schluckte, schloss kurz die Augen.

„Ich liebe dich“